



Trachtenverein Daxenwinkler Atzing

Im Juni 1897 begann die Geschichte des Trachtenvereins Atzing als *Oberbayerischer Gebirgstrachten-Erhaltungs-Verein Wildenwart*. Sie hat eine Besonderheit, die mit der sich wandelnden Gemeindezugehörigkeit von Atzing zusammenhängt. Der Ort gehörte zunächst zur Gemeinde Wildenwart, die bei der Gebietsreform von 1978 aufgelöst wurde. Während Atzing zu Prien kam, wurden das Schloss Wildenwart und die Pfarrkirche Christkönig der Gemeinde Frasdorf zugeschlagen. Kirchlich betrachtet sind die Atzinger Trachtler gleich mit drei Institutionen verbunden: der Kirche *Christkönig* von Wildenwart, der Pfarrkirche *Mariä Himmelfahrt* in Prien und der Wallfahrts- und Kreuztracht-Kirche St. Salvator (Kirchweih, Erntedank und Weihnachtssingen).

Christoph Wöhrer von Mühlal wurde 1897 bei der Gründung zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Schloss Wildenwart diente als Motiv für das Vereinsabzeichen. Nach der Wildenwart-Abspaltung aufgrund von Streitigkeiten innerhalb des Vereins im September 1903 wurde der Namen geändert und eine Fahne angeschafft, die 1904 geweiht wurde. Als Verein wechselten die Atzinger mit ihrer Zugehörigkeit zwischen dem Gauverband I und dem Chiemgau-Alpenverband als Gauverband II zweimal, ehe sie sich 1958 endgültig dem Chiemgau-Alpenverband anschlossen.

Als herausragende Feste in der Chronik sind das 90. Vereinsjubiläum mit dem 51. Gaufest 1987 sowie die 100-Jahr-Feier zehn Jahre später zu nennen.

Der Jahreslauf der Atzinger Trachtler hat sich den heutigen Anforderungen angepasst. Seit über 50 Jahren gibt es als Besonderheit die Waldfeste der Mun-



Oben: Der Trachtenverein Atzing beim Festzug 50 Jahre Waldfeste im Buchenwald Munzing im Jahr 2012.

Anton Hötzelsperger

Unten: Die Atzinger Trachtler um 1900: Die Krug-Buam von Mupferting: Die Brüder Josef, Sebastian, Johann-Baptist und Georg Rauch. Privatbesitz.

Repro Foto Berger

Vereine | Trachtenvereine



Links und unten: Waldfest in Munzing. *Anton*

Hötzelsperger

Rechts: Vereinsheim in Atzing.

Toto Berger (obenrechts, unten)

zinger-Familie im Buchenwald. Ab 1977, also bereits ein Jahr vor der Gebietsreform, gestaltete der Verein mit seiner Trachten- und Goaßlschnalzergruppe Heimat- und Brauchtumsabende in Prien, die es im Großen Kursaal in dieser Form seit 2004 nicht mehr gibt.

Genauso wie heute eine freundschaftliche Verbindung zu den Wildenwarter Trachtlern besteht, arbeiten die Atzinger Trachtler mit dem Paten- und Trachtenverein Prien eng zusammen. Zugleich messen sie sich seit über drei Jahrzehnten mit den Trachtenvereinen Frasdorf, Greimharting und Höhenmoos beim Sechs-Vereine-Preisplatteln. Die Teilnahme an Preisplatteln- und Dirndldrahn-Wettbewerben ist ebenso selbstverständlich wie an der Wallfahrt nach Raiten oder einer Maiandacht bei der Kapelle in Arbing.

Für den Trachtenverein Atzing hat die Zeitrechnung nach 2000 eine besondere Bedeutung. Bis dato war das Vereinslokal das Gasthaus Stocker in Atzing, das aber aufgrund von Umbauten dann nicht mehr für Probemöglichkeiten zur Verfügung stand. Seit dieser Heimatlosigkeit bemühte sich der Trachtenverein zusammen mit einem Förderverein und der örtlichen Feuerwehr, ein gemeinsames Vereinshaus zu schaffen. 2005 wurden endlich Planungen eingereicht und die Förderzusagen der Regierung von Oberbayern und der Marktgemeinde Prien gewonnen. 2007 schließlich wurde das neue Atzinger Feuerwehr- und Vereinshaus eingeweiht. Erster Vorstand der *Daxenwinkler* Atzing ist derzeit Anton Hötzelsperger.

Anton Hötzelsperger